

der damit verbundenen schlechten Berufsaussichten war die Konkurrenz wie schon im vergangenen Jahr auch dieses Mal sehr groß. Es stehen nämlich nur 24.300 Schulplätze in der Form Six zur Verfügung. Dies bedeutet, dass viele Schüler, die die Prüfungen bestanden haben, keinen der kontingentierten Schulplätze für die Form Six erhalten. Die Regierung ist bemüht, denjenigen, denen ein Schulplatz der Form Six verwehrt ist, alternative Möglichkeiten anzubieten. So hat sie die Secondary Six-Plätze an den staatlichen Abendschulen von 360 auf 540 erhöht, desgleichen die Schulplätze für Schüler, die die Form Five wiederholen möchten, von 1.160 auf 2.160. Vor allem aber hat die Regierung im vergangenen Jahr das Projekt „Sprungbrett“ („Springboard“) eingerichtet. Dieses Projekt soll jungen Menschen, die beim HKCEE schlechter abgeschnitten haben, die Chance geben, sich für eine berufliche Laufbahn oder für ein Hochschulstudium zu qualifizieren. Es bietet ein einjähriges Studium mit Kursen in Chinesisch, Englisch, Computerausbildung und einigen berufsbildenden Kursen an. Erfolgreiche Absolventen können sich entweder auf Regierungspositionen bewerben oder an einer tertiären Bildungsinstitution minderen Grades studieren. Bemängelt wird allerdings, dass für ein Jahr Springboard-Schule ein Schulgeld von 30.000 HK-Dollar erhoben wird. Dies sei für die meisten Schüler zu teuer, heißt es. Die Regierung erwägt, im nächsten Jahr die Zahl der Schulplätze für die Form Six zu erhöhen. Schüler, die beim HKCEE keine guten Ergebnisse erzielt haben, können auf eine Berufsschule gehen. Für Berufsbildung stehen 32.000 Plätze zur Verfügung.

Aufgrund der Konkurrenzsituation schnitten die Schüler dieses Jahr insgesamt bei den Prüfungen besser ab als letztes Jahr. Sie haben begriffen, dass eine gute Schulbildung ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert. Die Arbeitslosenquote ist unter jungen Menschen besonders hoch. Sie liegt bei den 15- bis 18-Jährigen bei 21,3 Prozent, während sie für die gesamte Arbeitsbevölkerung 4,6 Prozent beträgt. (Vgl. SCMP, 8., 9., 14.8.01) -st-

### 32 Bevölkerungsentwicklung

Die Zensus- und Statistik-Abteilung Hongkongs gab kürzlich die neueste Bevölkerungszahl der SVR Hongkong zur Jahresmitte 2001 heraus. Danach betrug die Bevölkerungszahl 6.732.100. Im Vergleich zur Jahresmitte 2000 ist die Bevölkerung um 67.100 Personen gewachsen. Das bedeutet eine Zunahme um ein Prozent. (XNA, 1.9.01)

Gleichzeitig hat eine von der Regierung in Auftrag gegebene Studie festgestellt, dass die Bevölkerung auf der Insel Hongkong abnimmt, während sie in den New Territories und den anderen Inseln wächst. Bis zum Jahre 2010, so die Prognose, wird die Mehrzahl der Hongkonger Bevölkerung, nämlich 53%, in den New Territories wohnen. Bis zum Ende des Jahrzehnts wird die Bevölkerungszahl Schätzungen zufolge auf 7,3 Millionen gestiegen sein. Bis dahin wird sich die Bevölkerungszahl auf der Insel Hongkong von geschätzten 1.318.900 Menschen im Jahr 2000 auf dann 1.197.100 Menschen verringert haben. Dies bedeutet eine Abnahme um 9,2%. Die Bevölkerungsverschiebung weg von der Hauptinsel zu den Außeninseln und den New Territories weckt bereits Befürchtungen über einen Niedergang der Insel Hongkong. An die Regierung wurde appelliert, Maßnahmen gegen diesen Trend zu unternehmen. Anderenfalls würde es zum Verfall der Immobilienpreise und zu einer Vernachlässigung der Infrastruktur kommen. Ein Regierungssprecher hielt dagegen, dass die Entwicklung mit einer natürlichen Dezentralisierung zusammenhänge, da der Raum auf der Insel Hongkong begrenzt sei und die Verkehrsverbindungen zu den New Territories und den Außeninseln sich stetig verbesserten. (SCMP, 8.8.01) Es ist nicht zu erwarten, dass die Hongkonger Regierung kurzfristig Maßnahmen gegen die Bevölkerungsverschiebung weg von der Hauptinsel ergreifen wird. Aber sie wird die gerade in Gang gekommene öffentliche Diskussion mit Interesse verfolgen. -st-

## SVR Macau

### 33 Kandidaten für die neue Legislativversammlung nominiert

106 Personen sind als Kandidaten für die am 23. September zu wählende neue (zweite) Legislativversammlung (das Parlament) der Sonderverwaltungsregion (SVR) Macau aufgestellt worden. Dies verlautbarte aus dem Büro für öffentliche Verwaltung und öffentliche Dienste. Die Amtszeit der jetzigen Legislativversammlung, die im September 1996 gewählt worden war und über die Gründung der SVRM hinaus im Amt verblieb, läuft am 15. Oktober dieses Jahres aus. Die neue Legislativversammlung wird im Einklang mit dem *Basic Law* 27 Mitglieder statt der bisherigen 23 haben. Die Zahl der vom Regierungschef ernannten Mitglieder bleibt bei sieben, doch die Zahl der direkt (von den Bürgern) und indirekt (von Interessengruppen) gewählten Mitglieder steigt von jeweils acht auf jeweils zehn. Die Kandidaten sind in 19 Gruppen oder Kandidatenlisten aufgeteilt. 15 Listen mit 96 Personen werden sich der Direktwahl stellen (das ist ein historischer Rekord seit ihrer Einführung in Macau im Jahr 1976), die anderen der indirekten Wahl, so Lidia da Luz, Direktorin des Büros. Unter den Kandidaten befinden sich Fachleute, Geschäftsleute, Angestellte und Staatsbedienstete. Die Zahl der Wähler, die sich für die Wahl registrieren ließen, erreichte die Rekordmarke von 160.204 (von insgesamt 240.000), was etwa einem Drittel der Bevölkerung entspricht. 58% der Wählerschaft sind auf dem Festland geboren. Bei den Wahlen 1996 hatte es mit 64,38% eine relativ hohe Wahlbeteiligung gegeben. 74.964 der 116.000 registrierten Wähler waren zur Urne gegangen. 62 Kandidaten auf 12 Listen hatten zur direkten Wahl gestanden.

Unter den 15 Gruppen sind Arbeiter-, Geschäfts- und Gemeindevereinigungen, die Beijinger Interessen vertreten. Vier Listen sind mit der Glücksspiel- und Unterhaltungsindustrie verknüpft. Ferner finden sich

eine von der eurasischen Minderheit aufgestellte Liste, vier liberale Gruppierungen, eine von Hongkonger Gewerkschaftlern unterstützte unabhängige Arbeitergruppe und eine von Angestellten des öffentlichen Dienstes aufgestellte Gruppe. Macaus Verhältniswahlssystem, das politische Vielfalt begünstigt, verhindert es praktisch, dass eine einzige Kandidatenliste mehr als zwei direkt gewählte Sitze gewinnt. Die Eroberung zweier Sitze wird nur zwei der 15 Gruppen zugetraut, den schon lange bestehenden Vereinigungen „Gemeinsame Anstrengung“ („*Joint Effort*“) und „Eines Sinnes“ („*Same Mind*“). Zehn Kandidaten in vier Listen bewerben sich für die zehn indirekt gewählten Parlamentssitze, die Geschäfts-, Arbeiter-, Wohlfahrts-, berufliche, kulturelle, erzieherische und sportliche Interessen vertreten. Sie werden von Repräsentanten von 625 Geschäfts-, Arbeiter- und Gemeindevereinigungen gewählt.

Der Wahlkampf findet vom 8. bis 21. September statt. Nach europäischem Vorbild haben alle Gruppen freie und gleich lange Sendezeit, um ihr Programm im Radio und Fernsehen vorzustellen. Die Veröffentlichung von Wahlprognosen ist vom Beginn des Wahlkampfes bis zum Tag nach der Wahl verboten. Nicht zugelassen sind ferner kommerzielle Wahlkampfanzeigen. Wahlkampfthemen werden die wirtschaftliche Entwicklung, Arbeitslosigkeit, Bildung, das Gesundheitswesen und der Bürokratismus in der Verwaltung sein. Dabei gibt es Auseinandersetzungen zwischen Befürwortern einer stärkeren Intervention des öffentlichen Bereichs in soziale Angelegenheiten und Wirtschaftsplanung und den Verteidigern des Vorrangs der Privatinitiative und des freien Unternehmertums. Politische Themen an sich haben in Macau traditionsgemäß keine Chancen, so dass hier z.B. Pro-Demokratie-Kampagnen, wie sie in Hongkong von Emily Lau von der Partei „*The Frontier*“ und Martin Lee von der Demokratischen Partei initiiert werden, auf wenig Resonanz stoßen würden. (XNA, 14.8.01; Macau Government Information Bureau website, www.gcs.gov.mo, 10.8.01; SCMP, 14.7./11.8.01) -ljk-

### 34 Volkszählung 2001

Vom 23. August bis 1. September fand die Volkszählung 2001 statt. Die Zählung betrifft alle Bewohner Macaus, ortsansässige und andere. Fast 2.800 Volkszähler werden 210.000 Gebäude aufsuchen, um die für Macaus Entwicklungspläne – vor allem für die Verteilung von Ressourcen – notwendigen Daten zu sammeln. Parolen in den Straßen rufen die Bevölkerung zur Unterstützung der Volkszählung auf, für die ein Budget von 26 Mio. MPtc (3,25 Mio. US\$) zur Verfügung steht. Eine solch umfassende Volkszählung wird alle zehn Jahre vorgenommen. Macaus Bevölkerung wird auf etwa 440.000 geschätzt. Alle Haushalte müssen kurze Fragebögen ausfüllen; ca. 20% der Haushalte sind für ausführlichere Befragungen von Einzelpersonen ausgewählt. Die Fragebögen werden 12 Monate nach Abschluss der Zählung vernichtet. Erste Ergebnisse werden Ende Dezember bekannt gegeben, detailliertere Resultate von März nächsten Jahres an. (XNA, 11.8.01; Macau Government Information Bureau website, www.gcs.gov.mo, 18.8.01) -ljk-

### 35 Rechtsabkommen mit dem Festland unterzeichnet

Die erste Vereinbarung über gegenseitigen rechtlichen Beistand zwischen der SVR Macau und dem Festland nach der Rückgabe Macaus wurde am 15. August erzielt. Florinda da Rosa Silva Chan (Chen Limin), Sekretärin für Verwaltung und Justiz, und Liu Jiachen, Vizepräsident des Obersten Volksgerichtshofs, unterzeichneten im Regierungssitz der SVRM das entsprechende Dokument, das am 15. September in Kraft tritt. Der Oberste Volksgerichtshof veröffentlichte die Vereinbarung am 28. August. Sie erlaubt den Gerichten auf dem Festland und in Macau, in zivilen und geschäftlichen Fällen einander Rechtsdokumente auszuhändigen und füreinander Beweismittel zu sammeln. Li Guoguang, ein anderer Vizepräsident des Obersten Volksgerichtshofs, sah in der Übereinkunft eine Stärkung der gerichtlichen Zusammenarbeit und eine gesetzliche Garantie für die Umsetzung des Prinzips „Ein Land, zwei Systeme“. Die Vereinbarung ist das Ergebnis von drei Gesprächsrunden,

die im Oktober letzten Jahres begonnen haben. Regierungschef Edmund Ho empfing Liu Jiachen und seine Delegation. (XNA, 16./29.8.01; Macau Government Information Bureau website, www.gcs.gov.mo, 15.8.01) -ljk-

### 36 Leichtere Einreise für Bürger Macaus nach Taiwan

Ab dem 8. August gelten für Bürger Macaus und Hongkongs, die schon einmal in Taiwan gewesen sind oder eine gültige Ein- und Ausreiseerlaubnis besitzen, vereinfachte Einreisebestimmungen für Taiwan. Dies gab das taiwanische Innenministerium am 6. August bekannt. Bei der Ankunft in Taiwan – entweder auf dem Chiang Kai-shek International Airport in Nord-Taiwan oder dem Kaohsiung International Airport im Süden – erhalten die Besucher ein Visum für 14 Tage. Ein solches Visum musste bisher bei der Taiwan-Vertretung in Macau und Hongkong beantragt werden; das Verfahren dauerte in der Regel zwei Wochen. Ausgenommen von den neuen Maßnahmen sind Vertreter offizieller Agenturen des chinesischen Festlands. Ferner gelten sie nicht für illegale Immigranten, Personen, die länger bleiben als erlaubt ist, die illegal Menschen aus den SVRn nach Taiwan geschmuggelt oder eine andere Straftat begangen haben oder von denen angenommen wird, dass sie die nationale Sicherheit oder die gesellschaftliche Stabilität gefährden. Von den Einreiseerleichterungen erhofft man sich mehr Touristen aus den beiden Regionen. Letztes Jahr besuchten über 295.000 Hongkonger und Macauer Taiwan, und über 2,8 Millionen Taiwanesen reisten nach Hongkong and Macau. (RTHK Radio 3 audio web site, 6.8.01, in BBC PF, 7.8.01; CNAT, 6.8.01, in BBC PF, 7.8.01) -ljk-

### 37 Wirtschaftsnachrichten

Macaus Exportvolumen betrug in der ersten Jahreshälfte 8,51 Mrd. MPtc (1,06 Mrd. US\$), 8,3% weniger als im Vergleichszeitraum 2000. Das Importvolumen von 9,61 Mrd. MPtc (1,2 Mrd. US\$) bedeutete eine Zunahme um 13,2%. Macau verzeichnete im Juni mit 86 Mio. MPtc (10,75 Mio.

US\$) erstmals wieder einen Handelsbilanzüberschuss nach vier aufeinander folgenden Monaten eines Passivsaldo im Außenhandel. 73% der Exporte gingen in die Hauptexportmärkte USA und EU. Nach einem Wirtschaftswachstum von 4,6% im letzten Jahr wird für dieses Jahr ein niedrigeres Wachstum prognostiziert. (XNA, 18.8.01)

Macao Banken senkten den Zinssatz für die Pataca-Einlagen um 0,25% auf 1,5%, das niedrigste Niveau seit 1994. Dies war die siebte Senkung in diesem Jahr und eine Folge der jüngsten Entscheidung der US-Notenbank zu einer neuerlichen Zinssenkung. Die Kalkulierung des Satzes durch die Banken in Macau – wie auch in Hongkong – ist eng mit der Kalkulierung amerikanischer Banken verknüpft, so die Bankenvereinigung von Macau. Durch die Maßnahme sollen die Betriebskosten örtlicher Unternehmen verringert und Macaus Exporte gesteigert werden. Statistiken zufolge machten die Gesamteinlagen der Bewohner Macaus auf den lokalen Banken Ende April dieses Jahres 89,3 Mrd. MPtc (etwa 11,2 Mrd. US\$) aus; das sind 8,2% mehr als Ende April 2000. (XNA, 25.8.01)

Macao Devisenreserven betragen Ende Juni 28 Mrd. MPtc (3,5 Mrd. US\$), 10% mehr als ein Jahr zuvor. Dies teilte Anselmo Teng, Präsident der *Macau Monetary Authority*, am 24. August der Presse mit. Am 31. Dezember 2000 waren es 26,7 Mrd. MPtc (3,34 Mrd. US\$) gewesen, ein Plus von 16% im Vergleich zum Jahresende 1999. Zwecks Stärkung der Finanzverwaltung war Macau dieses Jahr der *Asia/Pacific Group on Money Laundering* (APG) beigetreten. (XNA, 25.8.01) -ljk-

## Taiwan

### 38 Wirtschaftsberater legen Empfehlungen zur Stimulierung der Wirtschaft und zur Lockerung der Restriktionen im Verkehr mit China vor

Vor dem Hintergrund einer sich weiter verschlechternden Wirtschaftslage (s. folgende Übersicht) arbeitete ein von Präsident Chen Shui-bian im Juli einberufenes überparteiliches Wirtschaftsberatungskomitee über 300 Empfehlungen aus, die den zutage getretenen strukturellen Schwächen in Taiwans Wirtschaft begegnen und neue Perspektiven weisen sollen. Besonderes Aufsehen erregte die nun ernstlich ins Auge gefasste weitgehende Lockerung der Restriktionen im Verkehr mit China. (Vgl. C.a., 2001/7, Ü 43)

Das Komitee hatte sich auf fünf Ausschüsse aufgeteilt, die zu folgenden Themenbereichen Vorschläge vorlegten:

- Industrie,
- Beziehungen mit China,
- Arbeits und Wohlfahrt,
- Investitionsförderung,
- Finanzen.

Vom 24. bis 26. August wurden die von den Ausschüssen gemachten Empfehlungen vom Plenum debattiert. Dabei zeigte sich ein überraschend hohes Maß an Konsens: 314 Vorschläge wurden einstimmig verabschiedet; hinzu kamen 38 Mehrheitsempfehlungen. Präsident Chen hatte im Vorwege bereits zugesagt, alle einstimmigen Empfehlungen umsetzen zu wollen und die übrigen zu prüfen.

Im Großen und Ganzen tragen die Empfehlungen eine dezidiert wirtschaftsliberale Handschrift. Dazu gehören flexiblere Arbeitszeiten, Erleichterung bei der Beschäftigung ausländischer (speziell auch festlandschinesischer) Fachkräfte, Steuererleichterungen, die verstärkte Privatisierung von Staatsunternehmen, eine Entschärfung der Umweltverträglichkeits-

prüfungen, die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für ausländische Investoren, Aufhebung von Restriktionen beim Kauf von Immobilien durch Ausländer (inklusive durch Festlandschinesen), ein Verzicht auf staatliche Interventionen an der Börse, die Reduzierung von Importzöllen für wichtige Rohstoffe und die Förderung von Biotechnik. Verabschiedet wurden außerdem Vorschläge zu einer Reform der Sozialrenten und zur Effektivierung der staatlichen Verwaltung.

Inwieweit alle Vorschläge miteinander kompatibel sind, wird noch zu prüfen sein. Einige stießen schon auf Ablehnung oder ausdrückliche Skepsis, kaum dass sie bekannt wurden. Dazu gehörte die Empfehlung, die Erhebung der Börsenumsatzsteuer für ein Jahr auszusetzen und die Besteuerung von Mehrerlösen aus Immobilienverkäufen für zwei Jahre zu halbieren. Die Regierung erklärte zunächst, derartige Steuersenkungen seien in an-betracht der erheblichen Haushaltslöcher nicht finanzierbar, beschloss am Monatsende aber doch, die Wertsteigerung von Immobilien dem Vorschlag gemäß niedriger zu besteuern und eine entsprechende Gesetzesvorlage im Parlament einzubringen. Kritiker sahen durch die Maßnahme die Steuergerechtigkeit verletzt und bemängelten, dass sie die Banken, denen Immobilien zur Kreditsicherung dienten, einseitig begünstige, zudem sei es zweifelhaft, ob der erhoffte Effekt – eine Stabilisierung des Immobilienmarktes – erzielbar sei. Tatsächlich ist diese Steuersenkung den angestrebten Struktur-reformen keinesfalls dienlich, sondern hilft eher, sie zu vermeiden. Die Kurz-sichtigkeit und mangelnde Effizienz dieser und einiger anderer Empfehlungen wurde in der Presse ausdrücklich gerügt.

Manche der Vorschläge lösten auch öffentliche Proteste aus. Unter anderem gaben 400 Organisationen von Arbeiter-, Umweltschutz- und Behindertenvereinigungen unter der Regie von zwei Präsidentenberatern eine gemeinsame Erklärung heraus, die mehrere Empfehlungen als unsozial brandmarkten.

Unter diesen in der Öffentlichkeit besonders umstrittenen Vorschlägen war auch derjenige, der am meisten Aufsehen erregte und Taiwans Zukunft